



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Eyn sermon || Doctoris Martini || Lutthers/ durch jn auß  
gan-||gen/ Auff das Ewange-||lion Matthei am. v.|| Es sey  
dan[n] das || ewer gerech-||tigkait.|| [et]c.|| Witttemberg  
[!]| M.D.xxiiij.||**

**Luther, Martin**

**[Nürnberg], 1523**

**VD16 L 6130**

Auff das Ewangelion Matthei. v. Es sey dan[n] das ewer gerechtigkeit  
recht geschaffner sey.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32114**

## Auff das Ewangeliſon Matthei. v.

Es ſey dan das ewer gerechtigkeit recht geſchaffner ſey.

¶ Der herr in diſem Ewangeliſo nimbt für ſich das ampt das er außſtreycht vñ verklärt das geſetz Moysi dan es gebirt jm mit das er ſeyntlich dungen ſolt die leüt frum̄ zu werden. er iſt mit ein geſetzgeber ſunder ein hayland der vñ niemant nimbt ſunder allain gibt. Darumb erzeygt er hie auch freindtſchafft in dem das er das geſetz außlegt lert freündlich wo es mangelte vñ gebricht fordert mit geſtreng wie Moyses thet der wolt kurz vmb die leüt frum̄ oder todt haben. Darumb iſt das werck hie auch zu deuten für ein groſſe wolthat Chriſti das er vns lert wo es vns ſeel vñ mangel. Vnd ſunderlich handelt er hie mit dem gebrechen des zorns welcher wie vil er böſes anricht vnder den menſchen das ſicht man wol vñ ſteet vaſt die ganz welt darinn.

¶ Nun die juden hielten die für todtschleger die mit der handt todt ſchlügen die ſich euſerlich des wercks enthielten die hielten ſie für frum̄e leüt. Also theten ſie mit Chriſto do ſie in Pilato vberantworten vnd in vrteylen lieſſen do bleyben ſie herauſſen do mainten ſie ſie weren unſchuldig vnd hetten das geſetz rain gehalten. Item ſo thet Saul mit David maint ſo er in allain mit der handt mit tödtet er wer frum̄. So haben ſie es außgelegt vnd nit geſehen das das geſetz ins hertz hinein würgelt. Nun ſagt Chriſtus hie. Es ſey dan ſach das ewer gerechtigkeit recht geſchaffner ſey wann der gleyſner ſo kōndt jr nit ſelig werden das iſt ein ſtarck grovlich vrtayl damit verdāmet werden alle falſche heyligen.

¶ Nun wie haben wirs außgelegt ein wenig beſſer das iſt zwey mal erger habens außgelegt. Es iſt ja ins hertz geſtelt das man ſol on haß ſein. Aber ein hertz kōndt ſich wol freündlich ſtellen vñ ein ſollichen zorn auß dem hertzen werffen. Vnd habens also auff den freyen willen geſtelt das noch zwey mal erger iſt die juden habens auff ein falſchē ſchein gewandt wir habens auff den freyen willen geſtelt. Also der juden heuchlen ſteet auff den wercken der Chriſten oder in den gedancken. Ey ich wils jm vergeben wil jm hold ſeyn

*nimm bales  
7  
sach  
14 m b z*

vnd greyffen das also an mit dem freyen willen das da vil erger ist wann ihenes.

¶ Tun wie sollen wir jm thun wir sollen also sagen. Es ist kein mensch auff erdboden er sey dann new geborn er muß zynen böse zaychen böse wort von jm geben die natur vermag nit anders.

¶ Tun sagt das gesez du solt ein sein süß mensch sein von hertzen worten vnd wercken kein böse ader in dir haben ja wo nem ich den menschen mein mutter gibt mir jm nit. Er muß von hymel herab kumen dan es ist kein mensch auff erdboden als weyt er fleysch vñ plut ist er muß zynen böse wort vnd geberd von jm geben. Laß ich das so laß ichs gewiß darumb das ich das schwert fürcht fluch ich nit affterred ich nit so entheld mich gewiß eintweders das schwert oder hell todt teuffels forcht die bild ich mir für vnd entheld mich sunst köndt ichs nit lassen ich schlug doch. Also kan ich von natur kein freündlich wort oder geberd von mir geben. Thu ichs so ist gewiß heuchlerey das hertz bleybt voller giffte.

¶ Wie sol ich jm dan thun da hör hie Chustu der legt dir gesez so auß das du dich in dein hertz hynein schemen möchtest. Nemlich also du bist nit süß vñ hertzen dein hertz ist vol hasß vol todt schlags vnd pluts darumb wölten gern die hendt vñ augen auch vol seind den kanstu nit weren gleich als wenig du dem feur weren kanst das nit brenne wann es ist sein natur.

¶ Tun wie soltu jm thun da lauff her vñnd klags deinem herren chusto also sich mein herr da hat mich mein nechster ein wenig beschedigt hat mir ein wenig zu noch geredt an meiner eer hat mich gehindert ein wenig an meinem gut das kan ich nit leyden darumb wölte ich jm gern todt haben. Ach mein got laß dir das geklagt sein ich wölte jm gern hold sein vermags doch layder nit sich wie ich so ganz kalt ja so ganz todt bin. Ach herr ich kan mir nit helfen da stee ich hie dan machst du mich anders so bin ich frum sunst bleyb ich wie ich vorhin gewesen bin da mustu es suchen vnd sunst nienderst wen duß bey dir suchen wilt so findstu das nit das hertz briet ymer dar vnd send in zorn dem kanstu nit weren.

¶ Tun ist das die summa von dem gesez Du solt freündlich süß

vnd gütig sein von hertzen woitten vnd wercken vnd weñ man dir schon dein leben neme so behalts dannocht alles mit gütten vnd danck deinem herren. Secht so vil schleißt das klain wort in sich/ Also hat Christus than dem thus nach so bistu ein Christ do er am creutz hieng do wurde jm sein aller höchster namen vñ eer zu schanden von den Juden do sie jm verspotten. Ey wie ein feinen got hat er ist er gottes sun so steyg er herab zc. Doch leyd er dises alles mit gedult vnd waandt für seine feinde das seine grosse wolthat mit an jnen solt stat haben das er für sie stirbe. Vnd wir wollen so schnurren vnd murren in dem klainsten stuch da secht jr wie weyt wir vñ Christo seind.

¶ Nun müssen wir jm warlich gleich sein vnd auch also thun das vermügen wir dann auß natur nit darumb sein wir alle zumal des teuffels vnd ist kein mensch auff erdboden der nit verdampft wer/ Da steets vrtayl starck jr müßt so geschickt sein. Nemlich süß von hertzen oder gehört in die hell. Wie thün wir jm dann. Also mustu jm thun. Du must erkennen das du verdampft seyst vnd des teuffels vñ künnest dir auß aygnem vermügen nit helffen darnach mustu zu jm fliehen in bitten das er dich anders mach sunst ists alles verloren vñ verderbt. Secht das haben die hochgelerten auch wol gesehen do haben sie gedacht. Ey solten wir so predigen das alle welt verdampft wer vñ des teuffels aygen. Ey wo wölten dan die frumen pfaffen vñ münich bleyben so müssen sie auch verdampft sein. Ey das wöl got nit halt wir wollen die zungen spizen vñ vnserm herr got ein loch in das papir boren vnd ein glos machen vnd also sagen. Ey das hat got nit also gemaint dann wer konds halten er hats nit gebotten sunder allain geratten denen die da volkumlich sein wollen. Item die volkummen seinds auch nit schuldig das sie also seind sunder es ist jnen genugsam das sie darnach steen vnd arbeyten danon seind grosse bücher gemacht vnd geschriben vnd habens genant. Soma's cōscientiarū die das gewissen in sollichen nöthen trösten vnd vnderrichten solten vnd ist sant Thomas fast der haubt kerzer sollichs dings. Die lere ist darnach vom Babst besetigt vnd in die ganze welt geflossen. Da her seind hynden nach

Sei eling  
um

die siben her kumen/die haben wollen vollkommen sein. Nun got sey  
gelobt das wir der irtumb ersten haben/das wir in meyden kinnen  
¶ Nun wir trösten die gewissen vñ anders. Nemlich also. Mein  
mensch/das ist nit allain den münchen vñ pfaffen gesagt. Christus  
scherz nit mit seinen worten. Es ist ein dürr gebot/es muß also sein  
oder du bist des teuffels. So trösten wir. O we spricht die natur ist  
das getröst dem teuffel geben. Ja ich muß dich vor zur helle führen/  
vñ darnach erst zu hymel. du must vorhin verzweyffeln/darnach  
kum her zu Christo vñ sihe sein exempel an/das er sich also erzeyggt  
seinen seynden. das er auch für sie waundet. Aber das exempel er  
weicht dich allain hilfft dich noch nit vil. Darnach nym sein wort  
vñ verhaiffung/das er dich verwandeln wöl. das würde dich erst  
helffen. Sprich also. Ach sihe mein got/du hast mir da zum exem-  
pel gesetzt Christum/das ich sol auch also leben. Aber das vermag  
ich nit. Ach lieber got wandel mich/gib mir dein gnad. Da kumbt  
er her vñ sagt. Sihe weyl du dich erkennst vñ suchst vñ mir gnad/  
so wil ich dich wandeln vñ auch also machen. Vñ so du gleich  
nit so vollkumlich bist als Christus vñ du wol sein solst. So sol dir  
mans suns leben vñ vollkumlichkeit zu hilff kummen. Secht also  
muß alle zeyt etwas sein/das vnns demütige vñ in sorge behalt/  
Das ist ein rechter trost der nit in vnserm vermügen steet. Sunder  
dar auff/das wir ein gnedigen got haben. der vns vergibt/das wir  
an Christum glauben vñ nit auff vnserer würdigkait vñ vns von  
tag zu tag rainiget. vñ weyl es felt/das wir ymer dar auff Christum  
trösten sollen. Secht das ist der haubt verstande vñ dem Ewange-  
lio. Nun wollen wir auch kurtzlich die hystorien vberlauffen vñ  
das darinnen sehen zē.

¶ Der herr setz hie vier grad des zorns. Zum ersten des hertzen zorns  
vñ das ist der haubt grad. der sol so rain sein/das du in nit empfindest.  
Das kan nun nit sein. Darumb wenn du in empfindest. so kum  
her zu Christo vñ pit in vns gnad/das er dich wandel. pit das er  
lesch wo es brinnen wil. du kanst in nit helfen.

¶ Der ander grad ist Bacha/das ist ein zornig vnfreundlichs gebard  
mit augen/hals vñ angesicht. vñ wo mit es mer geschehen mag.



*Das ist ein  
1. Regd*

dasselb sol auch ab sein/Darumb mustu ymmer zu wissen wenn du hilff suchen solst.

¶ Der dritt grad/ist das man nit lügen sol/du narr/das seind allerley scheltwort vnd laster wort/damit man den nechsten schendet/das sol auch ab sein/Sunder man sol in schützen vnnnd decken wo man kan vnd mag.

¶ Der vierdt grad/das man kain groß mit der handt todt schlag/das ist/das man im mit der handt helff/verstreck gebe/also das er enthalten werden mag/dann wenn ich ein armen menschen sihe in nöthen ligen vnd nit hilff/schütz vnd gib/das er enthalten werden mag/so schlag ich in mit der handt todt.

¶ Nun wenn du das sehen wilt vnd wissen wer du seyest/so mustu dich nicht richten nach dem/den du lieb hast/dein natur lernt das auch/das man dem nichts böses günne den man lieb hat. Sunder richt dich nach deinen feinden/so wirstu sehen wer du seyest/findest du dich also vor im/das du im nit hold bist von hertzen/nit freündlich gegen im stellest/übel vñ im redest/im nit mit der handt hilffst/so bist ein todtschleger.

¶ Weyer verkleert er sein wort selber da er spricht. Wenn du dein gab opffern wilt vnd hast etwas mit deinem nechsten/so gee hyn vnd pit ims ab/versün dich mit im vnd thu mir ja kain dienst/dan du hast vorhin im gethan. Darnach sagt er. Sey wilfertig dem der dich belaydigt hat/vergib im/günne im guts/ob er dich gleich nit bethe da secht was got von vnns haben wil/das er im selber wil nichts geschehen lassen/man thü dann das in der lieb vnd vorhin mit dem nechsten recht stee. Secht da seind mit dem zorn auff gehaben alle gutte werck die geschehen können/als da seind/betten fasten vnnnd sich kasteien zc. vñ wil haben/das zum ersten die sich versünen solen vnd ab bitten die sie belaydigt haben/das dann billich ist. Do er sprach/So du dein gab zc. vnd hast etwas mit deinem bruder/so gee hyn vnd versün dich mit im. Widerumb sey wilfertig dem der dich belaydigt hat vnd ob er gleich zu dir nit keme vnd ab bethe/so biß im dannocht günstig vñ vergib im. Secht so hat er auff beyden seyten auff gehaben/das man sol wo man versünt ist/freündlich

sein vñ vergeben / vnd widerumb / wer doch versert hat / sol ab beten  
das alles wol zu gee.

¶ Du sagst man sol nit sagen / du narr / wie dann das Christus offte  
selbert sagt zu seinen jungern / jr narren. Item jr vnglaubigen / wels  
ches doch mechtig grosse lesterung ein Christen ist. Paulus anta  
wort. Man muß nach dem hertzen richten / wie das steet / also seind  
auch die werck zu achten. Christus vnd Paulus thunt es auch hie /  
darumb seind es auch gute werck / gleich wie ein vater offte sein sun  
ein narren haist / ja streycht in wol darzu. Aber thut dannocht dirz  
alles auß gütte / das hertz bleybt ymer zu süß. Also thut auch Chri  
stus vnd die Apostel vnd alle glaubigen / was sie thun / das thun  
sie alles auß einem veterlichen vnd mütterlichen hertzen. Darumb  
seinds gute werck. Also muß man hie nach dem hertzen vñ person  
sollich ding richten.

¶ Got hab lob.

